Die Puppen.

Emma wäre ein niedliches und liebenswürdiges kleines Mädchen gewesen, wenn sie nicht den Fehler gehabt hätte, über jede Kleinigkeit zornig zu werden, und in der Heftigkeit allerlei unbesonnene Streiche zu machen. Recht häufig kränkte sie in der Hitze des Eifers ihre kleinen Freundinnen, besonders wenn diese über irgend eine Sache nicht gleicher Meinung mit ihr waren, oder sich gar herausnehmen wollten, ihr zu widersprechen. Noch häufiger fügte sie sich aber durch ihre Heftigkeit selbst Schaden zu, wie das folgende Beispiel zeigen wird.

Sie selbst und ihre Freundin Adelheid hatten zum Weihnachtsfeste jede eine wunderhübsche Puppe bekommen, über welche sie sich außerordentlich freuten. Die Puppen waren reizend gekleidet, und, was die Hauptsache war, der Kopf derselben bestand aus feinem Porzellan, und war ausnehmend schön bemalt.

Gleich nach dem Feste besuchte Adelheid ihre Freundin Emma, und brachte ihre Puppe mit, die gebührend bewundert ward. Emma holte darauf auch die ihrige, und die beiden kleinen Mädchen spielten damit wohl eine Stunde lang. Endlich sagte Emma:

„Höre Adelheid, meine Puppe gefällt mir doch besser, als die deinige.“

„Warum?“ fragte Adelheid. „Mich dünkt, sie wären gleich schön.“

„Das wohl,“ erwiderte Emma; „aber ein Unterschied

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071618-0